



**Value&
Future**

Quick Scan Manual

For IO3/A3 short piloting

Circulation : TBA

Author: MUAS - GERMANY

Doc Reference: Value and Future IO3

Doc History: Version 1, February 2021



Index

Einführung in die Aktivität und in das Projekt

1.1 Projekthintergrund

1.2 Hintergrund der Aktivität

2. Ziel der Interaktion zwischen Studierenden und Unternehmen in Form von Besuchen, Interviews und Gesprächen

3. Vorbereitung der Studierenden auf die Aktivität

3.1 Ziele der Vorbereitungsaktivität

3.2 Vor der interaktiven Unterrichtsstunde

3.2.1 Vorbereitung des Lehrenden

3.2.2 Studierende

3.2.3 Falls erforderlich: Online-Meeting vorbereiten

3.3 Während der interaktiven Lektion

3.3.1 Einführung

3.3.2 Mindmap

3.3.3 5-minütiger Vortrag

3.3.4 Vorbereitung der Fragen für den Quick Scan

3.3.5 Üben des Quick Scans

3.3.6 Reflexionsumfrage - Selbsteinschätzung

3.3.7 Do's & Don'ts

3.3.8 Gemeinsame Überprüfung

3.4 Nach der interaktiven Lektion

3.5 Verknüpfungen

3.5.1 PowerPoint-Workshop zu inspirierendem ethischen Unternehmertum und Dilemmas

3.5.2 PowerPoint zur Vorbereitung der Studierenden auf die Aktivität

3.6 Themen und Zeitplan

4. Beispiele für Quick-Scan-Fragen zur Verwendung

4.1 Quick-Scan-Fragen: Ein Best-Practice-Interview

5. Bewährte Verfahren: Zusammenfassungen von Gesprächen und Besuchen

5.1 Bewährtes Verfahren 1: ÜKAI

5.2 Bewährte Praxis 2: Rubbee

5.3 Bewährtes Verfahren 3: Bayti Hier

6. Erfolgsindikatoren und Messung der Ergebnisse

7. Empfehlungen von Unternehmern und Studierenden

Erasmus+ Key Action 202 Strategic partnerships

Project code: 2020-1-NL01-KA202-064636

This project has been funded with support from the European Commission. This publication (communication) reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Anhang

Anhang 1: Umfrage für Studierende

Anhang 2: Befragung von Unternehmern

Erasmus+ Key Action 202 Strategic partnerships

Project code: 2020-1-NL01-KA202-064636

This project has been funded with support from the European Commission. This publication (communication) reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Einführung in die Aktivität und in das Projekt

1.1 Hintergrund des Projekts

Nachhaltiges, zukunftsfähiges Unternehmertum basiert auf Ethik und Werten. Dies ist das Motto des Projekts „Wert und Zukunft“, ein innovatives Projekt, das 6 Partner in Europa mit einem gemeinsamen Ziel verbindet: junge Menschen zu ethischem Unternehmertum und Führungsqualitäten zu befähigen, inspiriert durch Vorbilder. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Fähigkeiten und die Denkweise junger Menschen weiter zu entwickeln, basierend auf Werten und Empathie und nicht nur auf Profit oder Berufsprotokollen. Das Projekt ermutigt Studierende und Schüler der beruflichen Sekundarstufe (VET), aktiv nach dem Sinn ihrer eigenen unternehmerischen Zukunft zu suchen und die ethischen Entscheidungen zu erkennen, die Unternehmen um sie herum treffen. Durch eine Reihe von Aktivitäten und Seminaren, die von Lehrenden und Unternehmern unterstützt werden, treten die Berufsschüler in einen Dialog über moralische Dilemmas in Unternehmen in Bezug auf Menschen und Planeten. Sie lernen, kritische Fragen zu stellen und nach positiven Vorbildern zu suchen. Im Rahmen von Projektaktivitäten kommen die Studierenden/Schüler mit Unternehmen ins Gespräch, um Werte, Ethik und Authentizität zu definieren und zu erörtern, was Unternehmen in der Gesellschaft bewirken können. In diesen Gesprächen stellen sich die Studierenden/Schüler immer wieder die Frage: "Was ist mir als zukünftiger Unternehmer wichtig und was ist den Unternehmern, die ich treffe, wichtig? Was ist wichtig für mein zukünftiges Unternehmen und was ist wichtig für die Unternehmen um mich herum?"

Unser von Erasmus+ gefördertes Projekt "Wert und Zukunft" (KA202-EABF08B0) wurde mit einem klaren Ziel entwickelt: die Förderung einer fairen, ethischen unternehmerischen Denkweise bei Studierenden/Schülern und Lehrenden in der beruflichen Bildung in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmen in ihrem Umfeld. Dies geht Hand in Hand mit der Erreichung der globalen und europäischen Ziele für nachhaltige Entwicklung. Werte und Zukunft wird den Studierenden/Schülern in der beruflichen Bildung eine Fähigkeit und Schlüsselkompetenz vermitteln, nämlich eine unternehmerische Denkweise, die sie auf ethisches, werteorientiertes und verantwortungsvolles unternehmerisches Denken und Handeln im Leben vorbereitet. Auf diese Weise können die Studierende/Schüler mit Unternehmern auf lokaler, regionaler und EU-Ebene zusammenarbeiten und zu Triebkräften des Wandels in einer fairen, werteorientierten Wirtschaft und Gesellschaft werden.



1.2 Hintergrund der Aktivität

Quick scan activity

Der dritte Teil (IO3) des Projekts "Wert und Zukunft" besteht in der Erstellung eines Quick-Scan-Handbuchs, dessen Hauptaugenmerk auf der Verbindung von Aktivitäten der Studierenden/Schüler mit Unternehmern und deren Mitarbeitern liegt.

In den ersten beiden Jahren des Projekts sind mehrere Unternehmensbesuche und Interviews geplant, um mehr Unternehmen in die Ziele und Maßnahmen von Value and Future einzubeziehen.

Das Hauptziel der Interviews besteht darin, bewährte Praktiken zu untersuchen und die derzeitige Einstellung von Unternehmern und Mitarbeitern in unseren Partnerinstituten in Bezug auf Geschäftsethik und Werte zu prüfen.

Die Unternehmensvertreter, sowohl Unternehmer als auch Angestellte, werden durch die Fragen der Studierenden/Schüler zum Nachdenken über ethisches Verhalten und Praktiken angeregt. Diese Überlegungen finden nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Umfeld statt.

Der Gedankenaustausch in den Interviews und die Besuche in den Unternehmen liefern mehrere wichtige Aspekte wie Geschichten, Visionen, Dilemmas, Lösungen und schließlich auch Vorbilder und bewährte Verfahren. Vorbilder sind also Personen, die von den Studierenden/Schülern auf der Grundlage der Interviews explizit untersucht und ausgewählt werden. Diese Vorbilder werden darüber hinaus gebeten, an weiteren Projektaktivitäten teilzunehmen (IO4 Future Days und IO5 Inspiration platform).

2. Ziel der Interaktion von Studierenden/Schülern + Unternehmen in Form von Besuchen, Interviews und Gesprächen



Wie bereits erwähnt, gibt es mehrere Ergebnisse, die die Interaktion zwischen Studierenden/Schülern und Unternehmen in diesem Projekt liefert. Es könnten Dilemmas sein, die die Unternehmen erlebt haben und die später als negative und zu vermeidende Beispiele in der Kurzanleitung verwendet werden. Noch wichtiger sind jedoch Lösungen für Probleme und Hindernisse, mit denen sie bereits konfrontiert waren. Die Unternehmensvertreter berichten aus erster Hand über ihre Erfahrungen und beruflichen Geschichten und Visionen, die hinter ihren Erfolgen stehen. Ihr Wissen und ihre Expertise werden dann in Best Practices umgewandelt, die es zu befolgen gilt, und die Vertreter werden zu Vorbildern, deren Know-how für das Kurzhandbuch genutzt wird.



3. Vorbereitung der Studierenden/Schüler auf die Aktivität

Bevor Sie den Workshop durchführen, vergewissern Sie sich bitte, dass Ihre Schüler über ethisches Unternehmertum und ethische Dilemmas Bescheid wissen. Falls nicht, verwenden Sie bitte den Workshop Inspirational Ethical Entrepreneurship and Dilemmas, der auf Google Drive auf der internationalen Plattform von Value & Future zusammen mit diesem Dokument hochgeladen wurde. Nachdem dieser Workshop den Studierenden/Schülern gegeben wurde und sie sich des Themas bewusst sind, fahren Sie mit der Vorbereitung der Studierenden/Schüler auf den Aktivitätsworkshop und dieses Dokument fort.

3.1 Ziele der Vorbereitungsaktivität

Das Hauptziel der Vorbereitungsaktivität besteht darin, die Studierenden/Schüler auf ihre Besuche in den Unternehmen vorzubereiten, um den Quick Scan durchzuführen. Die Studierenden/Schüler sollten gut vorbereitet sein, um möglichst viele nützliche Erkenntnisse von den Unternehmen und Unternehmern zu erhalten. Außerdem müssen sie über ausreichende Hintergrundinformationen verfügen, um die Fragen, die ihnen gestellt werden könnten, zu verstehen.



Zusammengefasst:

- Vorbereitung der Studierenden/Schüler auf einen Quick Scan
- Akquirieren Sie Studierenden/Schüler für einen Quick Scan
- Verstehen der zu stellenden Fragen

3.2 Vor der interaktiven Lektion

3.2.1 Vorbereitung der Lehrkraft

Die Lehrkräfte, die den Workshop betreuen, haben sichergestellt, dass die Studierenden/Schüler mit dem Thema ethisches Unternehmertum und Dilemmata vertraut sind, indem sie den Workshop "Inspirierendes ethisches Unternehmertum und Dilemmata" durchgeführt haben. Darüber hinaus haben sie das Quick-Scan-Handbuch, das Dokument "How to prepare students for the activity" und den Powerpoint-Workshop durchgelesen.



3.2.2 Studierende/Schüler

Die Studierenden/Schüler sind sich vor dem Workshop bewusst, was ethisches Unternehmertum und ihre Dilemmata sind. Sie kennen das Unternehmen und haben ihre Recherchen am Schreibtisch durchgeführt und einige Fragen vorbereitet, alternativ kann dies auch nach dem Workshop geschehen.



3.2.3 Falls erforderlich: Online-Meeting vorbereiten

Sollte die interaktive Lektion online durchgeführt werden, ist es notwendig, das Online-Meeting entsprechend einzurichten. Achten Sie darauf, alle folgenden Schritte zu beachten, damit es am Tag der Lektion keine technischen Probleme gibt.



Vorbereitung im Voraus:

- Wählen Sie einen Server, zu dem jeder Teilnehmer Zugang hat, z. B. Zoom, Skype, Teams
- Erstellen Sie das Meeting im Voraus. In der Regel können Sie verschiedene Einstellungen für die Durchführung des Meetings wählen, z. B.: Sollen die Teilnehmer stumm geschaltet werden, wenn sie dem Meeting beitreten? Sollen sich die Teilnehmer in einem Warteraum aufhalten, bevor das Meeting beginnt?
- Senden Sie den Link und die Einladung zur Besprechung rechtzeitig (spätestens 2 Tage vorher).
- Wenn Sie die Besprechung aufzeichnen möchten, lassen Sie sich von allen Teilnehmern eine unterschriebene Einverständniserklärung geben.
- Versenden Sie einen Tag vor dem Treffen eine Erinnerung, in der Sie noch einmal den Link angeben.

Am Tag des Treffens/ kurz vor dem Treffen:

- Überprüfen Sie Ihre Ausrüstung: Kopfhörer, Kamera, vielleicht etwas zum Schreiben. Vergewissern Sie sich, dass alles an seinem Platz ist, damit Sie den Laptop nicht verlassen müssen, sobald die Besprechung beginnt.
- Ein Testanruf mit einem Kollegen oder Freund ist ebenfalls eine gute Idee, um zu prüfen, ob alle Geräte funktionieren und um die gemeinsame Nutzung des Bildschirms zu üben.
- Vergewissern Sie sich, dass Ihre Umgebung in Ordnung ist und dass nichts in Sicht ist, was andere nicht sehen sollen.
- Bereiten Sie Ihren Desktop vor: Öffnen Sie alle Dokumente, die Sie benötigen, oder legen Sie sie alle in einem Ordner ab. Schließen Sie diejenigen, von denen Sie nicht wollen, dass andere sie versehentlich sehen.
- Nehmen Sie frühzeitig an der Besprechung teil und begrüßen Sie Ihre Teilnehmer.



Während der Besprechung:

- Vergewissern Sie sich, dass die Teilnehmer Sie und Ihre Materialien hören und sehen können.
- Erläutern Sie die Funktionen, die Sie nutzen möchten.
- Falls gewünscht, zeichnen Sie die Besprechung auf.

Sie können und sollten diese Schritte auch mit Ihren Studierenden/Schülern teilen, wenn die geplante Aktivität ebenfalls virtuell stattfinden soll!

3.3 Während des interaktiven Unterrichts



3.3.1 Einleitung

Der Tutor begrüßt die Studierenden/Schüler zum Workshop und gibt kurze Informationen über das Thema des Workshops.

3.3.2 Mindmap

Um einen Überblick darüber zu erhalten, was die Studierenden/Schüler bereits wissen und lernen wollen. Für diese Aktivität kann jedes interaktive Tool verwendet werden, und in der folgenden Tabelle sind ebenfalls Vorschläge aufgeführt.

3.3.3 5-minütiger Vortrag

Vermitteln Sie den Lernenden ein Verständnis dafür, was ein ethisches Unternehmerdilemma ist; für ein besseres Verständnis und weitere Erklärungen verwenden Sie den Trainerleitfaden Kap. 1.

3.3.4 Vorbereitung der Quick-Scan-Fragen

Die Teilnehmer wählen relevante Fragen aus dem Handbuch aus und bereiten eine Einleitung zu den Fragen vor, in der sie sich selbst vorstellen. Sie schreiben auch ein Schlusswort.

3.3.5 Üben des Schnellscans

Die Studierenden/Schüler üben die Gespräche. Sie können ein Rollenspiel durchführen und sich gegenseitig interviewen und anschließend ein Feedback geben, wie gut sie das Interview geführt haben.

3.3.6 Reflexionsumfrage - Selbsteinschätzung

1. Ich weiß, was ein ethisches Dilemma ist.
2. Ich bin zuversichtlich, was meine Quick-Scan-Frage angeht.
3. Ich habe mich mit dem Unternehmen und dem Unternehmer vertraut gemacht.



3.3.7 Do's & Don'ts

Führen Sie eine interaktive Sitzung mit den Studierenden/Schülern durch, in der Sie die Do's und Don'ts eines guten Vorstellungsgesprächs untersuchen, damit sie wissen, welche Fragen sie während des Gesprächs stellen sollten und welche nicht.

3.3.8 Gemeinsame Überprüfung

Peer-Review der Quick-Scan-Fragen in Zweiergruppen, um zu prüfen, welche Fragen gut sind und das Ziel erreichen und welche nicht notwendig sind.

3.4 Nach der interaktiven Lektion

Die Studierenden/Schüler führen ihre Schreibtischrecherche durch, falls sie dies nicht schon vor dem Workshop getan haben, stellen ihre Fragen für das Interview fertig und klären alle Fragen, die sie noch haben.

3.5 Links

Nachfolgend finden Sie die Links zu beiden Workshops, die auch neben diesem Dokument in Google Drive unter dem Projekt Value & Future, im Ordner Intellectual Outputs unter 103 Quick Scan Manual, in Development of the Quick Scan Manual verfügbar sind.

3.5.1 PowerPoint-Workshop über inspirierendes ethisches



Unternehmertum und Dilemmas

<https://drive.google.com/file/d/14Vs3XGwVDX-quLsGMK2-a8v5XblyUVMS/view?usp=sharing>

3.5.2 PowerPoint zur Vorbereitung der Studierenden/Schüler



auf die Aktivität

https://drive.google.com/file/d/1_YnKZ9L4za0Q-bY1007L2HCEW6hmerRQU/view?usp=sharing



3.6 Themen und Zeitplan

Der Workshop kann in mehrere Sitzungen aufgeteilt werden, je nach Zeitplan der Partner und der Studierenden/Schüler.

2-stündige interaktive Sitzung (2 mal 45 Minuten)

	Aktivität	Zeit	Organisation & Material
Vor der interaktiven Lektion	Die Studierenden/Schüler recherchieren am Schreibtisch über das Unternehmen und den Unternehmer, die sie für den Quick Scan ausgewählt haben (kann auch später erfolgen, je nachdem, welche Informationen die Schüler haben)	1 Stunde	
Während der interaktiven Lektion (1)	Einführung	10 min	
	Welches Wissen haben die Studierenden/Schüler bereits über ethische Dilemmas in Unternehmen?	10 min	Mindmap: miro oder whiteboard/smartboard Answergarden: https://answergarden.ch/
	5-minütiger Vortrag über die Definition des ethischen Unternehmerdilemmas	5 min	Verwenden Sie den Schulungsleitfaden, Kapitel 1. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DES UNTERRICHTS ÜBER ETHISCHES UNTERNEHMERTUM
	Vorbereitung der Fragen für den Quick Scan	15 min	Kapitel 1 aus dem Quick-Scan-Handbuch mit Beispielfragen
PAUSE			
Während der interaktiven Lektion (2)	Studierende/Schüler testen (oder überprüfen) ihre Fragen in 2er-Gruppen	25 min	
	Besprechung der Do's und Don'ts bei der Durchführung eines Interviews	10 min	Mindmap: miro oder whiteboard/smartboard, Answergarden: https://answergarden.ch/ Kahoot: https://kahoot.it/
	Die Studierenden/Schüler machen eine Selbstreflexion über die Vorbereitungskriterien für den Quick Scan	10 min	
	Check - out: Zusammenfassung und nächste Schritte	5 min	
Danach	Die Studierenden/Schüler recherchieren am Schreibtisch über das Unternehmen und den Unternehmer, die für den Quick Scan ausgewählt wurden (dies kann vor der Sitzung geschehen)	1 Stunde	



4. Beispiele für Quick-Scan-Fragen zur Verwendung



Fragen, die die Studierenden/Schüler den Unternehmensvertretern stellen, um sie zum Nachdenken darüber anzuregen, welche Rolle ethisches und faires Geschäftsverhalten und -praktiken in ihrem Leben und in ihrem Unternehmen spielen

Einleitende Fragen	1. Können Sie sich/das Unternehmen/den Betrieb kurz vorstellen? (Größe und Branche des Unternehmens)
Fragen zur Rolle	1. Was ist Ihre Rolle im Unternehmen? 2. Welche Berufserfahrung haben Sie? 3. Was sind die Werte des Unternehmens?
Ethisches Dilemma	1. Wie würden Sie ein "ethisches" Dilemma in Ihren eigenen Worten definieren? 2. Haben Sie an Ihrem Arbeitsplatz ethische Dilemmata erlebt? 3. Können Sie bitte eine Situation beschreiben, in der Sie mit einem ethischen unternehmerischen Dilemma konfrontiert waren? 4. Wie sind Sie mit diesem Dilemma umgegangen? 5. Wie haben Sie verschiedene Perspektiven und Lösungen verglichen? 6. Wie haben Sie sich für diese Lösung entschieden? 7. Welche Rolle spielten Sie bei der Bewältigung des ethischen Dilemmas und bei der Entscheidung darüber? 8. Welche Rolle spielten die anderen Beteiligten in diesem Dilemma und bei der Suche nach einem Ausweg? 9. Wie haben Sie im Nachhinein über das Problem nachgedacht? 10. Wie werden ethische Dilemmata im Unternehmen vermieden/behandelt? 11. Welche negativen und positiven Auswirkungen haben ethische Dilemmata in Ihren eigenen Worten? 12. Was haben Sie persönlich aus der Auseinandersetzung mit Dilemma gelernt?
Ethisches Verhalten	1. Wie würden Sie "ethisches Verhalten" mit Ihren eigenen Worten definieren? 2. Gibt es in dem Unternehmen, in dem Sie arbeiten, einen Ethikkodex/ethisches Verhalten? 3. Welchen Nutzen bringt ethisches Verhalten für das Unternehmen und für einen selbst?
Dilemma in einem anderen Kontext, z. B. im Privatleben oder im Land	1. Was war der wichtigste Beitrag eines ethischen Dilemmas zu Ihrer persönlichen Entwicklung? 2. Was war der wichtigste Beitrag eines ethischen Dilemmas zu Ihrer beruflichen Entwicklung?
Abschließende Fragen	1. Was würden Sie jungen und angehenden Studierenden oder Schülern raten, die eine unternehmerische Laufbahn anstreben? 2. Gibt es etwas, das Sie noch hinzufügen möchten?
Dankeschön	1. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, über Ihre Erfahrungen zu sprechen! Das war sehr hilfreich. 2. Wäre es in Ordnung, wenn Sie ein gemeinsames Foto als Erinnerung an unser Gespräch machen würden?



4.1 Quick-Scan-Fragen: Ein Best-Practice-Interview

Ein Vorstellungsgespräch kann in vielerlei Hinsicht ablaufen, und die Studierenden/Schüler sollten sich darauf vorbereiten, indem sie sich im Voraus überlegen, was sie fragen möchten. Die oben genannten Fragen sind Beispiele, aber es ist durchaus erwünscht, zu improvisieren und nach Dingen zu fragen, die zum Zeitpunkt des Gesprächs interessant sind! Es müssen nicht alle der oben genannten Fragen gestellt werden, und auch die Reihenfolge kann je nach Gesprächsverlauf variieren. Im Folgenden werden die Fragen aus einem Interview mit einem Unternehmer vorgestellt und als Beispiel dafür, wie ein solches Gespräch ablaufen kann, in Teile aufgeteilt.

Einleitung - Stellen Sie sich vor und machen Sie sich ein Bild von Ihrem Gesprächspartner

- Hallo, mein Name ist Miriam und ich komme von der Universität Münster. Ich studiere Marketing in meinem Masterstudiengang. Vielen Dank, dass Sie heute Zeit für mich haben!
- Können Sie mir zu Beginn kurz etwas über sich und Ihr Unternehmen erzählen?

Fragen zur Rolle - Stellen Sie weitere Fragen zum Unternehmen und zum Job

- Wenn Sie erlauben, würde ich Ihnen gerne noch einige Fragen zu Ihrem Unternehmen und Ihrer Tätigkeit stellen.
- Wie sind Sie dahin gekommen, wo Sie heute sind?
- Haben Sie eine Art Vision für Ihr Unternehmen?
- Was gefällt Ihnen am meisten an Ihrem Unternehmen und an Ihrer Arbeit?

Ethisches Verhalten und ethisches Dilemma - Nähern Sie sich dem Thema und finden Sie heraus, was Ihr Gesprächspartner über Geschäftsethik zu sagen hat

- Wie Sie wissen, bin ich hier, um etwas über Ethik und ethisches Unternehmertum zu erfahren.
- Ich habe mich gefragt, wie Sie "ethisches Verhalten" in Ihren eigenen Worten definieren würden?
- Und wie würde sich diese Definition auf den Arbeitsplatz übertragen lassen, was bedeutet "ethisches Geschäftsverhalten" für Sie?
- Haben Sie an Ihrem Arbeitsplatz ethische Dilemmas erlebt und können Sie vielleicht ein Beispiel nennen?
- Wie sind Sie an dieses Dilemma herangegangen?
- Wie werden ethische Dilemmas in Ihrem Unternehmen im Allgemeinen verhindert oder behandelt?



Reflexionen über das Dilemma - Was hat der Unternehmer daraus gelernt?

- Danke, dass Sie Ihre Erfahrungen mit uns teilen, das war sehr interessant! Ich frage mich, was Sie und Ihr Unternehmen aus den von Ihnen geschilderten Erfahrungen gelernt haben. Können ethische Dilemmas auch etwas Positives sein?
- Tragen sie auch zu Ihrer eigenen beruflichen Entwicklung bei?
- Und lernen Sie auch persönlich aus ihnen?

Fazit und Ende des Interviews

- Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben, es war sehr interessant für mich! Gibt es noch etwas, was Sie zum Thema ethisches Unternehmertum hinzufügen möchten?
- Ich habe eigentlich noch eine Frage, die allgemeiner ist, nämlich: Was würden Sie jungen und angehenden Studierenden/Schülern raten, die eine unternehmerische Laufbahn anstreben? Gibt es etwas, das Ihnen geholfen hat?
- Nochmals herzlichen Dank. Ich habe mich gefragt, ob wir vielleicht ein gemeinsames Foto für meinen Kurs machen können?

5. Bewährte Praktiken: Zusammenfassungen von Gesprächen und Besuchen

5.1 Bewährte Praxis 1: "ÜKAI"



1. Wie war Ihre Erfahrung insgesamt?

Es war interessant.

Erasmus+ Key Action 202 Strategic partnerships

Project code: 2020-1-NL01-KA202-064636

This project has been funded with support from the European Commission. This publication (communication) reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

2. Wer war die befragte Person?

Die befragte Person war der Gründer und Kreativdirektor des Unternehmens "ŪKAI" - Darija Ilevičiūtė-Zaveckienė. Darija ist kreativ, strebt danach, einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten und strebt nach den gesetzten Zielen. Das Unternehmen "ŪKAI" ist eine innovative und nachhaltige Sockenmarke, die dazu beiträgt, die Ozeane von Plastikmüll zu befreien.

3. Über welches ethische Dilemma habt ihr gesprochen?

Das ethische Dilemma, über das wir gesprochen haben, war die Meeresverschmutzung. Die Wirtschaft geht das Problem der Meeresverschmutzung an, indem sie die Menge des Plastiks in den Ozeanen reduziert, das leider einen immer größeren Teil der Ozeane einnimmt. Plastik ist sehr gefährlich für das Ökosystem der Ozeane, denn wenn es in Mikroplastikpartikel zerfällt, gelangt es in die Organismen und vergiftet und tötet sie. In der Diskussion kamen wir zu dem Schluss, dass viele Menschen nicht nachhaltig denken und viele Produkte in Plastikverpackungen verwenden, von denen die meisten nicht wiederverwertbar sind und ein Teil davon in die Ozeane gelangt. Das ist ein großes globales Problem mit enormen negativen Auswirkungen.

4. Welche Lösung hat der Unternehmer gefunden?

Die vom Unternehmer aufgezeigte(n) Lösung(en) bestand(en) darin, recyceltes Plastik als Sekundärrohstoff für die Entwicklung neuer Produkte zu verwenden. "ŪKAI" hat Socken entwickelt, die einen positiven Einfluss auf die Erde und die Menschen haben. Jedes Paar "ŪKAI"-Socken reduziert den Plastikmüll. Eine Plastikflasche wird zu einem recycelten Plastikfaden und Teil des Sockenmaterials. In den Ozeanen gesammelte Plastikflaschen werden zu Fasern verarbeitet, aus denen Socken hergestellt werden. Das Unternehmen arbeitet mit der internationalen Organisation "Plastic Bank" zusammen. "ŪKAI" ist ihr offizieller Sponsor.

5. Wie würden Sie ethisches Verhalten nach diesem Interview erklären?

Zusammenfassend könnte man ethisches Verhalten so erklären, dass ganzheitliches und nachhaltiges Denken in jedem Tag und bei jedem Schritt wichtig ist (welche Materialien man kauft, wie man sie verwendet und entsorgt, welche nachhaltigen Alternativen man bei der Wahl der Verpackung, des Transports usw. hat).

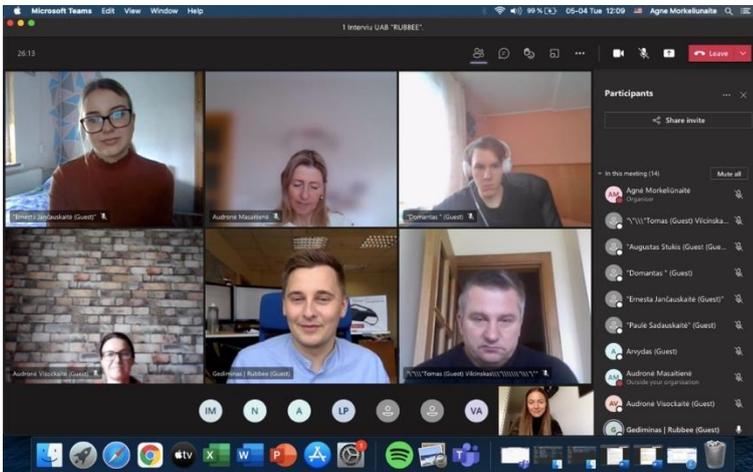
6. Was ist Ihre wichtigste Erkenntnis aus diesem Interview?

Am meisten habe ich mitgenommen, dass ich erfahren habe, wie Plastiksocken hergestellt werden, wie viele Plastikflaschen recycelt werden und wie viel dieses Unternehmen zum Naturschutz beiträgt. Inspirierende Geschichte, interessante Lösungen.



Mir wurde klar, dass jeder zu saubereren Ozeanen beitragen kann. Auch die Mülltrennung ist sehr wichtig. Das hat mich zum Nachdenken gebracht und meine Konsumgewohnheiten überdacht.

5.2 Bewährte Praxis 2: Rubbee



1. Wie war Ihre Erfahrung insgesamt?

Es war sehr interessant. Die Vorbereitungsphase für das Interview, in der wir die Fragen im Voraus vorbereitet haben, war sehr wertvoll. Wir fühlten uns alle freier. Es gab keine Verwirrung, weil wir wussten, welche Fragen wir stellen mussten und welche Struktur das Gespräch haben sollte.

2. Wer war der Interviewpartner?

Der Befragte war Gediminas Nemanis - Geschäftsführer und Gründer des Unternehmens "RUBBEE". "RUBBEE" ist ein Unternehmen, das kabellose elektrische Fahrradantriebe entwickelt, herstellt und vertreibt. Der Unternehmer ist jung und steckt voller innovativer Ideen. In seinem Unternehmen bietet er nicht nur an, sein Fahrrad zu verbessern, sondern versucht auch, die Menschen aus den umweltverschmutzenden Autos "herauszuholen".

3. Über welches ethische Dilemma haben Sie gesprochen?

Die ethischen Dilemmas, über die wir gesprochen haben, waren Umweltverschmutzung, Ökologie, Verkehrsstaus und Parkplatzmangel in den Städten. Autos stoßen weltweit große Mengen an Kohlendioxid aus, was den Treibhauseffekt verursacht und zu einem globalen Problem beiträgt - der globalen Erwärmung.

4. Welche Lösung hat der Unternehmer gefunden?

Die vom Unternehmer aufgezeigte(n) Lösung(en) bestand darin, die natürliche Umweltverschmutzung zu verringern, indem die umweltbelastenden Autos durch Fahrräder ersetzt werden. Radfahren schadet nicht nur nicht der Umwelt, sondern verbessert auch die Gesundheit und das Wohlbefinden. Wenn jeder mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren würde, könnte



die Luftverschmutzung deutlich reduziert werden. Der Elektroantrieb "RUBBEE" ist eine gute Lösung, um längere Strecken in der Stadt zu überwinden. Mit einer vollen Ladung kann das Gerät bis zu 45 km weit gefahren werden. Entfernungen in der Stadt werden mit dem Fahrrad schneller zurückgelegt als mit dem Auto, vor allem im Straßenverkehr. Der "RUBBEE"-Antrieb kann jedes Fahrrad in 1 Minute in ein Elektrofahrrad verwandeln. Das Gerät wiegt ab 2,8 kg, so dass es, wenn es vom Fahrrad abgenommen ist, bequem überall hin mitgenommen werden kann.

5. Wie würden Sie ethisches Verhalten nach diesem Interview erklären?

Wie: "Transparent sein wie eine Tasche". Steuern zahlen. Es ist wichtig, ehrlich und offen gegenüber Mitarbeitern, Aktionären, Investoren und Partnern zu sein. Die wichtigsten von den Unternehmern genannten Werte sind Ehrlichkeit und Offenheit.

6. Was ist Ihre wichtigste Erkenntnis aus diesem Interview?

Gediminas hat in jungen Jahren mutig ein Unternehmen gegründet. Er gründete sein Unternehmen mit einigen Kenntnissen, die er von einem Mentor erhalten hatte, und warb eine Finanzierung über das Crowdfunding-Projekt "Kickstarter" an. Gediminas ist ein großartiges Beispiel dafür, wie man ein Hobby in ein Unternehmen verwandeln kann. Der Unternehmer ermutigte mich, keine Angst zu haben und meine Ideen in die Tat umzusetzen. Mir wurde klar, dass jeder sein eigenes Unternehmen aufbauen kann, wenn er sich anstrengt, Lust hat und an seine Idee glaubt.

5.3 Best Practice 3: Bayti Hier

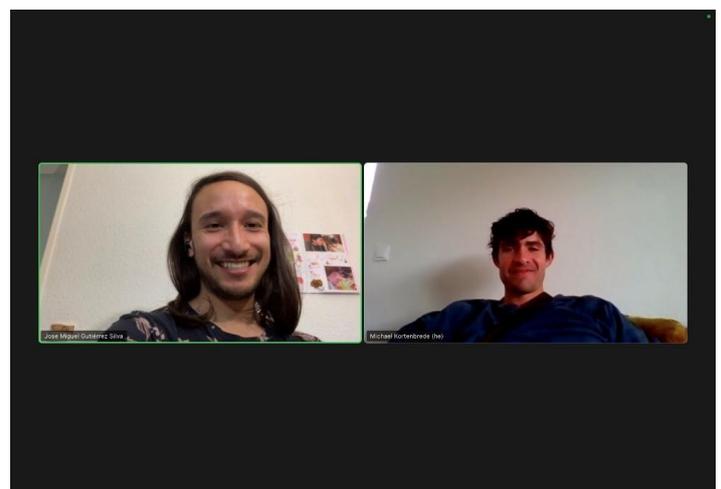
1. Wie war Ihre Erfahrung insgesamt?

Sehr gut.

2. Wer war der Interviewpartner?

Der Befragte war Michael Kortenbrede, ein Sozialunternehmer aus Münster, der seit 2016 mit seinem Unternehmen Bayti Hier aktiv ist. Später gründete er sein zweites soziales Start-up, die Trafostation, die ein sozialer Knotenpunkt ist, um multikulturelle Veranstaltungen und Momente zu teilen.

3. Über welches ethische Dilemma haben Sie gesprochen?



Die Schwierigkeit, ein profitables Unternehmen zu werden und gleichzeitig die beste Qualität entlang der Wertschöpfungskette zu erhalten. Michael erläuterte, dass die Bereitschaft von Investoren und politischen Entscheidungsträgern, eine ökologischere und gängigere Bekleidungsoption zu etablieren, nicht ausreicht, und dass es angesichts der hohen Kosten für ihre Kleidungsstücke sehr schwierig ist, rentabel zu bleiben. Der Schwerpunkt liegt darauf, modische, von der arabischen Kultur inspirierte Kleidung zu einem erschwinglichen Preis anzubieten. Dies ist jedoch derzeit durch die Nachfrage und die Kosten begrenzt.

4. Welche Lösung hat der Unternehmer gefunden?

Die von der Unternehmerin aufgezeigte(n) Lösung(en) waren interessant. Vom Verkauf von Kleidungsstücken zu einem niedrigeren Preis für Flüchtlinge, damit sie hochwertige Kleidung zu einem erschwinglichen Preis erhalten, bis hin zum Aufbau von Netzwerken, die ihnen eine stärkere politische Beteiligung ermöglichen und sie vielleicht in die Lage versetzen, in einigen Bereichen Einfluss auf die Zukunft zu nehmen.

5. Wie würden Sie ethisches Verhalten nach diesem Interview erklären?

Zusammenfassend könnte man ethisches Verhalten als die Konzentration auf die Grundwerte des Unternehmens erklären, ohne diese auch nur einen Tag lang zu vergessen. Die Menschen folgen großen Führungspersonlichkeiten, und ganz gleich, wo sie sich befinden, haben sie immer einige ähnliche Merkmale: die Konzentration auf die Menschen, klare Kommunikationsstrategien und große zwischenmenschliche Fähigkeiten.

6. Was ist Ihre wichtigste Erkenntnis aus diesem Gespräch?

Das Wichtigste für mich war der Interviewpartner selbst. Michael zeigte Einfühlungsvermögen und große Führungsqualitäten, die das Unternehmen sehr erfolgreich gemacht haben. Bayti Hier geht über das Konzept der Kleidung hinaus und bietet eine Möglichkeit, zu kommunizieren und sich durch Kultur auszudrücken.

6. Erfolgsindikatoren und Messung der Ergebnisse

Die Indikatoren für den Erfolg oder die Ergebnisse umfassen eine Mischung aus Erzählungen und quantifizierten Maßnahmen. **Erzählungen** könnten eine breitere Auswirkung der Quick Scan-Aktivität beschreiben, während **quantitative Aktivitäten** den Erfolg des Quick Scans selbst messen.

Erzählungen



Erzählungen ergeben sich aus der Interaktion mit den Beteiligten. Zum Beispiel, wenn eine Studierende/Schülerin sich an einen Lehrer oder Ausbilder wendet und erzählt, wie sehr sie ihrem Onkel bei seinem Geschäft geholfen hat, basierend auf dem, was sie in einem bestimmten Gespräch mit einem Unternehmer gelernt hat. Diese spezifischen Erfolge lassen sich nicht immer quantifizieren. Dennoch zeigt sich gerade hier der Erfolg. Daher ist es empfehlenswert, diese Geschichten zu nutzen und sie z. B. über die sozialen Medien zu verbreiten.

Quantitative Indikatoren

Indikator	Messung	Stakeholder	Datensammlung
Gesamtpunktzahl für die Quick-Scan-Aktivität (Zufriedenheit)	Scale 1-10	Entrepreneurs, Students	Survey for Entrepreneurs (Q5), Survey for Students (Q6)
Informationen vor dem Gespräch	Scale 1-10	Entrepreneurs	Survey for Entrepreneurs (Q1a-b)
Bewertung des Gesprächs: Qualität der Fragen	Scale 1-10	Entrepreneurs	Survey for Entrepreneurs (Q2a-c)
Bewertung der Sitzung: Verhalten der Studierenden	Scale 1-10	Entrepreneurs	Survey for Entrepreneurs (Q3a-c)
Bewertung des Treffens: Atmosphäre und Gespräch	Scale 1-10	Entrepreneurs	Survey for Entrepreneurs (Q4a-c)
Bereitschaft der Unternehmer zur weiteren Zusammenarbeit	Scale 1-10	Entrepreneurs	Survey for Entrepreneurs (Q6)
Vorbereitungsworkshop: Nützlichkeit, Hilfsbereitschaft	Scale 1-10	Students	Survey for Students (Q1a-e)
Wahrnehmung des Interviews: Vergnügen, Lernen, Atmosphäre	Scale 1-10	Students	Survey for Students (Q2a-d)
Herausforderung der Quick Scan-Aktivität	Scale 1-10	Students	Survey for Students (Q3)
Lernen aus der Quick-Scan-Aktivität	Scale 1-10	Students	Survey for Students (Q4)
Arbeitsbelastung Quick Scan-Aktivität	Scale 1-10	Students	Survey for Students (Q5)
Bereitschaft der Studierenden, die Aktivität weiterzuempfehlen	Scale 1-10	Students	Survey for Students (Q7)
Nennung von Vorbildern	Count	Entrepreneurs, Students	Teacher/ trainer
Qualität der geleisteten Arbeit der Studierenden	Grade 1-10	Students	Teacher/ trainer
Rücklaufquote auf Interview-Einladungen	Percentage/ Ratio	Entrepreneurs	Teacher/ trainer
Verbreitung (z. B. Beiträge in sozialen Medien zu Aufgaben und Berichten)	Count	Students, Entrepreneurs, Teachers/ trainers	Teacher/ trainer



Siehe auch:



Anhang 1: Umfrage für Studierende/Schüler

Anhang 2: Umfrage für Unternehmer

7. Empfehlungen von Unternehmern und Studierenden/Schülern

Griechenland (IDEC)

Empfehlungen der Studierenden

Die Studierenden waren im Allgemeinen mit den Online-Besuchen und Interviews zufrieden. Die meisten von ihnen waren besorgt über das Zeitmanagement, andere fühlten sich durch die Interviews mit den Unternehmern in Verlegenheit gebracht.

Drei Tops

1. Die Planung ist der wichtigste Teil des gesamten Prozesses.
2. Ein klarer Ablauf des Interviews (Zeit, Plattformfunktionen, Notwendigkeit zusätzlicher Fragen/Antworten) macht die Erfahrung für alle Beteiligten konkreter und besser nachvollziehbar.
3. Ethische Dilemmas sind nicht die Priorität Nr. 1 für Studierende während ihrer Studienzzeit.

Drei Tipps

1. Die Studierenden gaben zu, dass sie vor dem eigentlichen Treffen mit den Unternehmern einige Proben mit ihren Lehrern hätten machen sollen.
2. Das Verfassen eines Berichts nach dem Interview war eine der schwierigsten Aufgaben.
3. Sie waren sich einig, dass die Durchführung der Interviews über das Internet keine so freundliche Umgebung für sie war. Persönliche Besuche könnten für sie effizienter und effektiver sein, da sie dann in dem betreffenden Unternehmen gewesen wären.

Empfehlungen der Unternehmer

Die Unternehmer waren sich einig, dass es eine interessante Erfahrung war und sie sehr stolz auf die Studierenden waren, die diese Interviews durchgeführt haben.

Drei Tops



1. Die Unternehmer waren der Meinung, dass die Studierenden die Interviews wirklich genossen haben, obwohl es für sie manchmal schwer gewesen sein muss, mit einem so sensiblen Thema umzugehen.
2. Sie sagten, dass die Studierenden gut vorbereitet waren und ein ausgewogenes Zeitmanagement hatten.
3. Die Unternehmer gaben zu, dass es für sie stressig wäre, in der Position der Studierenden zu sein.

Drei Tipps

1. Die Studierenden/Schüler hätten sich die LinkedIn-Profile der Unternehmer ansehen oder ihre Lebensläufe online überprüfen können, um sich besser auf den Hintergrund und die Berufserfahrung, das Studium usw. des Unternehmers vorzubereiten.
2. Online-Besuche sind nicht so ergiebig wie physische Besuche.
3. Die Körpersprache des Unternehmers ist etwas, auf das die Studierenden bei der Durchführung der Gespräche achten sollten.

Deutschland (MUAS)

Empfehlungen der Studierenden

Die Studierenden waren insgesamt mit ihren Besuchen und Interviews zufrieden. Sie hatten jedoch auch einige Rückmeldungen, die sich hauptsächlich auf das Online-Format und die begrenzte Zeit bezogen. Die wichtigsten Erkenntnisse werden im Folgenden in Form von drei Tops und drei Tipps zusammengefasst:

Drei Tops

1. Der Workshop war nützlich, um das Thema und die Richtlinien für die Befragung zu verstehen.
2. Szenarien aus dem wirklichen Leben mit echten Unternehmern waren für die Studierenden äußerst interessant.
3. Ethische Fragen stehen nicht im Mittelpunkt des Interesses der Studierenden, aber sie sind bereit, sich während des Studiums damit zu befassen.

Drei Tipps

1. Die Studierenden waren der Meinung, dass sie nicht genug Zeit hatten, um die Konzepte ethischer Dilemmas vollständig zu verstehen. Sie rieten, mehr Zeit für die Analyse und das Verständnis des Themas einzuplanen.



2. Aufgrund der COVID-19-Situation beschlossen die Befragten, die Interviews online zu führen. In Zukunft würden sie persönliche Besuche bevorzugen, da es zum Verständnis und zur Unterhaltung beitragen könnte, die Büros und die Menschen zu sehen.
3. Den Studierenden fehlten die allgemeinen Informationen, um die Befragten zu informieren. Entweder wären mehr Workshops oder eine Einweisung der Befragten durch die Lehrkräfte von Vorteil gewesen.

Empfehlungen der Unternehmer

Die Unternehmer waren insgesamt mit den Interviews zufrieden und von den Studierenden beeindruckt.

Drei Tops

1. Die Unternehmer fanden, dass die Studierende gut auf das Interview vorbereitet waren und interessante Fragen stellten, während sie sich während des Interviews sehr wohl fühlten.
2. Das Zeitmanagement der Studierenden wurde gelobt.
3. Die Unternehmer waren sehr froh, an den Interviews teilzunehmen und aufschlussreiche Informationen aus ihren eigenen Erfahrungen weitergeben zu können.

Drei Tipps

Da von den Unternehmern nur Lob und keine Kritik geäußert wurde, gibt es keine drei Tipps. In Zukunft sollte das Ziel sein, dies beizubehalten und regelmäßig mit den Unternehmern zu überprüfen, ob sich ihre Einstellung nicht geändert hat.

Niederlande (Friesland College)

Studierenden Empfehlungen

Drei Tops

1. Die Studierenden schätzten den Vorbereitungsworkshop, insbesondere bei der Recherche.
2. Der Kurs vermittelte ihnen Fähigkeiten für Vorstellungsgespräche. Die Tipps der Unternehmer vermittelten den Studierenden neue Einsichten darüber, wie man die richtigen Fragen stellt, d.h. wie man weiß, dass die Antwort ehrlich ist.
3. Das sichere Gefühl, gut auf den Unternehmensbesuch vorbereitet zu sein.

Drei Tipps

1. Die Vorbereitung auf einen Unternehmensbesuch könnte interaktiver sein.
2. Die Studierenden würden gerne mehr Einblicke der Unternehmer und Praxisbeispiele erhalten.



3. Wenn die Studierenden nicht am Unterricht über "Ethisches Unternehmertum" teilgenommen haben, brauchen sie mehr Input, um das Thema gut zu verstehen.

Empfehlungen von Unternehmern

Drei Tops

1. Die Unternehmer finden das Thema wichtig und schätzen es, als "ethische Unternehmer" anerkannt zu werden.
2. Die Unternehmer sehen es als eine große Chance an, dies durch Bildung zu vermitteln.
3. Die Unternehmer halten es für wichtig, den Studierenden Entscheidungen und Dilemmas aufzuzeigen und Einblicke in diese Dilemmas zu geben.

Drei Tipps

Sie waren begeistert und wollten öfter an dieser Art von Veranstaltungen teilnehmen.

Spanien (EP Mataró)

Studenten Empfehlungen

Drei Tops

1. Der Workshop gab ihnen die Möglichkeit, verschiedene Standpunkte kennenzulernen und mit Geschäftsleuten zu sprechen, die ihre eigene Philosophie vertreten.
2. Sie fanden es sehr nützlich, Dinge zu lernen und zu sehen, die sie jeden Tag im Unterricht praktizieren.
3. Es war für sie sehr interessant, neue Geschäftsmodelle wie den Korporativismus kennenzulernen (der mehr auf das Wohlergehen der Arbeitnehmer und nicht nur auf den wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet ist).

Drei Tipps

1. Die Studierenden würden gerne Wirtschaftsethik als Unterrichtsfach lernen
2. Die Studierenden möchten im Vorfeld zu diesem Thema geschult werden, um auf die Besuche vorbereitet zu sein.
3. Die Studierenden schlagen vor, mehr Besuche in verschiedenen Unternehmen zu machen und sich mit einer größeren Vielfalt von ethischen Geschäftsdilemmas zu befassen, um verschiedene Perspektiven zu erhalten.

Unternehmerische Empfehlungen

Drei Tops



1. Die Unternehmer fühlten sich bei den Studierenden sehr wohl und zeigten sich begeistert von deren Motivation und Lerneifer für das Thema.
2. Die Unternehmer sind dankbar, dass sie mit der Schule/Universität zusammenarbeiten können, dass sie ihre realen Erfahrungen weitergeben können und gleichzeitig der Unternehmensethik eine Stimme geben können.
3. Die Arbeitgeber halten es für sehr wichtig, den Studierenden zu vermitteln, dass Wirtschaftsethik ein sehr wichtiger Bestandteil ihrer Zukunft ist.

Drei Tipps

1. Die Unternehmer waren sehr dankbar, dass sie ihre Erfahrungen mit den Studierenden teilen und ihnen ihre Unternehmen zeigen konnten.
2. Sie beglückwünschten uns dafür, dass wir ihnen beigebracht haben, dass Geschäftsethik heutzutage sehr wichtig ist, und empfahlen uns, weiter daran zu arbeiten,
3. Empfehlung: mit mehr Unternehmen in Kontakt zu treten und mit verschiedenen Unternehmern zusammenzuarbeiten, um verschiedene Perspektiven zu sehen.

Litauen (KSPMC)

Empfehlungen für Studierende

Drei Tops

1. Es war interessant, in einer Gruppe als Team zu arbeiten; die Idee des Workshops und die verwendeten Werkzeuge und die Firma "Ūkai" waren interessant. ("ŪKAI" Unternehmen)
2. Es war interessant, die Aktivitäten der Firma "RUBBEE" UAB zu analysieren und in einem Team zu arbeiten. Es war interessant, die Möglichkeit zu haben, Vertreter dieses Unternehmens zu treffen und Fragen zu stellen. Es war interessant, die Idee der Aufgabe zu verstehen und die Plattform zu nutzen, um die Fragen zu erstellen. ("RUBBEE" Unternehmen)
3. Es war interessant, in einem Team zu arbeiten und die von der Firma "Solidu" entwickelten Produkte und nachhaltigen Lösungen kennenzulernen. Die präsentierten Informationen waren interessant. Es war interessant, die Aktivitäten, Kampagnen und Projekte der Organisation zu analysieren und die Thematik war relevant. ("SOLIDU" & "TUŠTI NARVAI" Unternehmen)

Drei Tipps

Die Studierenden haben im Allgemeinen keine Beschwerden oder Beobachtungen, ihnen hat alles gefallen und sie sind der Meinung, dass es keinen Bedarf für Änderungen gibt. Das Einzige, was sie



hinzufügen könnten, ist, dass die Internetverbindung bei der Nutzung der interaktiven Plattform geknackt werden muss und dass die interaktive Plattform "Mural" auf dem Smartphone schwer zu bedienen war.

Empfehlungen der Unternehmer

Drei Tops

1. Die Einladung und Planung des "Quick Scan"-Interviews war ausgezeichnet.
2. Die Fragen des "Quick Scan"-Interviews, die nonverbale Kommunikation und die Dauer des Gesprächs waren ausgezeichnet.
3. Die Unternehmer sagten, dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit weiterhin im Rahmen unseres Projekts zusammenarbeiten werden, z. B. als Redner bei unseren Veranstaltungen oder als Vorbild für unsere Studierende/Schüler.

Drei Tipps

Die Unternehmer haben keine Vorschläge, sie haben gerne mitgemacht und waren sehr engagiert. Für die Studierenden war es sehr positiv, ihre Erfahrungen zu hören, sie haben viel gelernt.

Zypern (UNIC)

Studierenden Empfehlungen

Drei Tops

1. Die Studierenden gaben an, dass sie wertvolle Ratschläge von den Unternehmern erhielten und die Möglichkeit hatten, mit ihnen zu diskutieren und herauszufinden, wie sie mit wichtigen Fragen im Zusammenhang mit ethischen Entscheidungen umgehen.
2. Sie waren sehr zufrieden mit den Antworten, die sie von den Unternehmern in Bezug auf die Fragen zum ethischen Dilemma erhielten.
3. Die Unternehmer halfen ihnen, das Konzept des ethischen Verhaltens und seiner verschiedenen Dimensionen besser zu verstehen.

Drei Tipps

1. Die Studierenden haben keine negativen Empfehlungen, sie gaben ihnen alle geeigneten Informationen im Detail für den richtigen Aufbau eines Unternehmens.



2. Die Fachleute waren bereit, ihre Erfahrungen mit ihnen zu teilen, um ihnen die richtigen Richtlinien für ihre zukünftigen Arbeitsschritte zu geben. Sie gaben ihnen wichtige Ratschläge, die sie in ihrem zukünftigen Unternehmen befolgen sollten.
3. Die Fachleute waren bereit, ihre Erfahrungen mit ihnen zu teilen, um ihnen die richtigen Richtlinien für ihre zukünftigen Arbeitsschritte zu geben.

Empfehlungen der Unternehmer

Drei Tops

1. Die Diskussion mit den Studierenden war sehr interessant.
2. Die beiden Unternehmer haben sich sehr über die Teilnahme an den Quick Scan-Aktivitäten gefreut.
3. Sie fanden es gut, dass sie die Möglichkeit hatten, einige wirklich interessante Themen mit den Studierenden zu diskutieren.

Drei Tipps

1. Vielleicht wäre die Gesamterfahrung besser gewesen, wenn die Unternehmer im Voraus vorbereitet worden wären.
2. Wenn man den Unternehmern vorhergesagt hätte, dass sie an einige ethische Dilemmas denken sollten, mit denen sie in der Vergangenheit konfrontiert waren, hätten sie vielleicht bessere mit den Studierenden teilen können.
3. Die Online-Diskussion hat einige Barrieren geschaffen. Ein persönliches Gespräch würde die Erfahrung sowohl für die Studierenden als auch für die Unternehmer aufwerten.



Annex



Annex 1: Survey for Students

Introduction:

Welcome to the Evaluation of the Quick Scan Activity you took part in. Please be as honest and open as possible about your experience to help us improve it!

Q1a-e: Preparatory Workshop

First, let's talk about the preparatory workshop.

Please rate the following aspects of the preparatory workshop and your level of preparation:

	Not at all.					Totally agree.				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
The workshop was useful.	<input type="radio"/>									
I learned a lot during the workshop.	<input type="radio"/>									
The workshop was interesting.	<input type="radio"/>									
After the workshop, I felt ready to interview the entrepreneur and guide the conversation.	<input type="radio"/>									
After the workshop, it was easy to create the questionnaire for the interview.	<input type="radio"/>									



Q2a-d: Interview Impressions

Next, please evaluate the Quick Scan Activity itself (the interview with the entrepreneur).

Please rate the following aspects of the interview:

	Not at all.					Totally agree.				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I enjoyed the interview.	<input type="radio"/>									
I was able to learn a lot from the entrepreneur.	<input type="radio"/>									
There was an atmosphere that was open and encouraging to ask questions.	<input type="radio"/>									
I felt like the entrepreneur was honest and comfortable with the topic.	<input type="radio"/>									

Q3: General impression: Challenging

Lastly, what were your general impressions of the whole activity?

How challenging was the Quick Scan?

	Not at all challenging					Extremely challenging				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Level of challenge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Q4: General impression: Learning

How much did you overall learn from the Quick Scan?

	Nothing at all					Extremely much				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Amount of learning	<input type="radio"/>									

Q5: General impression: Workload

How reasonable or unreasonable was the workload for the Quick Scan?

	Extremely unreasonable					Extremely reasonable				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Workload	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Q6: General impression: Satisfaction

Overall, how satisfied or dissatisfied are you with your experience in the Quick Scan activity?

	Extremely dissatisfied					Extremely satisfied				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Level of satisfaction	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Q7: General impression: Willingness to Recommend



How likely are you to recommend the Quick Scan to friends or fellow students?

	Not at all likely								Very likely	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Likelihood to recommend	<input type="radio"/>									

Q8ff.: Open questions for feedback

What did you like most about the Quick Scan?

What did you like least about the Quick Scan?

How could the Quick Scan experience be improved?

Q11ff.: Demographic information

To conclude, please indicate the following information about yourself.

What is your gender?

Male

Female

Non-binary / third gender

Prefer not to say



Please answer the following questions

Country	<input type="text"/>
VET	<input type="text"/>
Year/Semester	<input type="text"/>
Major/Study Program	<input type="text"/>
What is your year of birth	<input type="text"/>



Annex 2: Survey for Entrepreneurs

Introduction:

Thank you for your contribution to the Quick Scan activity. We hope you enjoyed the interview with our students!

We would like to ask you to answer a few questions about your experience. Please be open and honest in your evaluations to help us improve the Quick Scan activity in the future.

Q1a-b: Preparation and Information before Interviews

First, we have a few questions about the preparation and information for the interview. Please indicate how much you agree with the following statements regarding your experience.

	Not at all.					Totally agree.				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I had all the information I needed before the interview.	<input type="radio"/>									
I felt ready to receive the students for the interview, visit, and conversation.	<input type="radio"/>									

Q2a-c: Meeting Evaluation: Questions

Erasmus+ Key Action 202 Strategic partnerships
Project code: 2020-1-NL01-KA202-064636

This project has been funded with support from the European Commission. This publication (communication) reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Next, please evaluate your impressions of the interview questions, the students interviewing you, and the overall atmosphere.

Statements about Questions:

	Not at all.					Totally agree.				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
The questions were interesting.	<input type="radio"/>									
The questions were thought-through.	<input type="radio"/>									
The questions were appropriate.	<input type="radio"/>									

Q3a-c: Meeting Evaluation: Students

Statements about Students:

	Not at all.					Totally agree.				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
The students were interested, paid attention.	<input type="radio"/>									
The students were polite and respectful.	<input type="radio"/>									
The students were well-prepared.	<input type="radio"/>									

Q4a-c: Meeting Evaluation: Atmosphere and Length



Statements about Atmosphere and Interview:

	Not at all.					Totally agree.				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I felt comfortable during the interview to share my experiences.	<input type="radio"/>									
The students helped to create an open, productive atmosphere.	<input type="radio"/>									
The length of the interview was appropriate.	<input type="radio"/>									

Q5: General impression: Satisfaction

Last, we would like to ask you for your general impression and opinion.

Overall, how satisfied or dissatisfied were you with the Quick Scan interview?

	Extremely dissatisfied					Extremely satisfied				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Level of satisfaction	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Q6: General Impression: Willingness to collaborate again

Erasmus+ Key Action 202 Strategic partnerships

Project code: 2020-1-NL01-KA202-064636

This project has been funded with support from the European Commission. This publication (communication) reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Based on your most recent interaction with our students, how likely are you to further collaborate in the context of our Value and Future projects, for example as a speaker at our events or as a role model for our students?

	Not at all likely					Very likely				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Willingness to further collaborate	<input type="radio"/>									

Q7: Open question for feedback

Please share any additional feedback you have for the future development of the Quick Scan:



Q8ff: Business and Entrepreneur Information

Thank you for your honest answers!

We now want to ask you some final questions about your business and yourself.

How many employees work in your establishment?

1-4

5-9

10-19

20-49

50-99

100-249

250-499

500-999

1000 or more



Where are you employed?

PRIVATE-FOR-PROFIT company, business or individual for wages, salary and commissions

PRIVATE-NOT-FOR-PROFIT tax-exempt or charitable organization

SELF-EMPLOYED in own NOT INCORPORATED business, professional practice or farm

Working WITHOUT PAY in family business farm

OTHER

Which of the following industries most closely matches the one in which you are employed?

Mining

Transportation or warehousing

Manufacturing

Wholesale trade

Arts, entertainment or recreation



Accommodation or food services

Admin, support, waste management or remediation services

Information

Finance or insurance

Forestry, fishing, hunting or agriculture support

Utilities

Healthcare or social assistance

Management of companies or enterprises

Construction

Real estate or rental and leasing

Professional, scientific or technical services

Retail trade

Educational services

Unclassified establishments

Other services



What is your gender?

Male

Female

Non-binary / third gender

Prefer not to say

What is your country of origin?

